



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

13. November 1981 Nr. 125

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

(Ei) Die Budgetgemeindeversammlung ist auf Freitag, den 11. Dezember 1981 angesetzt und wird die folgenden Geschäfte zu behandeln haben:

1. Voranschläge 1982 und Festsetzung der Steuerfüsse

a) Politische Gemeinde

Der Voranschlag für 1982 weist bei einem Aufwand von Fr. 1'868'600.-- und Einnahmen von Fr. 848'000.-- einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1'020'600.-- auf. Zur Deckung dieses Ausgabenüberschusses benötigt das Politische Gut für das nächste Jahr 70 Steuerprocente, das heisst also eine Reduktion von 5 % gegenüber 1981.

Gesamtsteuerfuss:

Für 1982 sieht der Voranschlag der Schulgemeinde einen Steuerbedarf von 56 % vor, trotz steigender Ausgaben also eine Reduktion von 3 %, die Kirchgemeinde behält ihren Ansatz von 12 % bei und das Armengut kann wie in früheren Jahren auf die Erhebung von Steuern verzichten. Erfreulicherweise ergibt also der Gesamtsteuerfuss für Brütten im Jahre 1982 eine Reduktion von 8 % auf 138 %.

b) Forstverwaltung

Bei einem Ertrag von Fr. 191'500.-- und einem Aufwand von Fr. 175'500.-- ist ein Vorschlag von Fr. 16'000.-- budgetiert.

c) Elektrizitätswerk

Der veranschlagte Einnahmenüberschuss von Fr. 27'000.-- resultiert aus einem Ertrag von Fr. 522'000.--, der Aufwendungen von Fr. 495'000.-- gegenübersteht.

d) Wasserversorgung

Bei einem Ertrag von Fr. 102'900.-- und einem Aufwand von Fr. 86'000.-- laufen somit Fr. 16'900.-- in den Vorschlag über.

2. Antrag des Gemeinderates betreffend die Initiative "Gewerbezone Brütten" von Herrn Paul Meili und 150 Mitunterzeichnern vom 17. Dezember 1980.
3. Kreditgesuch für eine zweite Einspeisung (Noteinspeisung) zur Sicherstellung der Versorgung bei Stromunterbrüchen.
4. Kreditgesuch für die Strassenbeleuchtung an der Harossenstrasse (ehemals Kyburgweg) und für die Erweiterung der Gemeinschaftsantennenanlage im gleichen Gebiet.
5. Kreditgesuch für die gemeinsame Erschliessung der Parzelle der politischen Gemeinde und der Parzelle der Familie Preindl in der Harosse.
6. Bewilligung des Verkaufs der Altliegenschaft Dorfstrasse 6 an Herrn Hans Hoerni.

Im Anschluss an die Traktanden der Politischen Gemeinde finden die Gemeindeversammlungen der Schul- und Kirchgemeinde und nachher noch eine Versammlung der Bürgergemeinde Brütten statt. Letztere hat nach der erteilten Einbürgerungsbewilligung in das Schweizerbürgerrecht des Bundesamtes für Polizeiwesen über die Aufnahme ins Bürgerrecht der Gemeinde Brütten von Ines Förderer, 1965, deutsche Staatsangehörige, zu befinden.

Im Gemeinderat wurden behandelt:

- Beim Bauwesen musste in einem Baurekursverfahren Stellung genommen werden, der Bau einer Sicht- und Windschutzmauer wurde bewilligt, von einer grossen Auswahl von Bewerbern für Arbeiten am Gemeindezentrum für die Elektro-, Sanitär-, Heizungs- und

Lüftungsanlagen wurde eine Auswahl getroffen.

- Für die im Zusammenhang mit dem Gemeindezentrum zu erstellende Ringleitung der Wasserversorgung wurden Grabarbeiten der Firma Gebr. Brossi AG und die Rohrlegearbeiten Max Gerber, Lindau, vergeben.
- Anregungen und Wünsche der Kulturkommission für den Saalbau beim Gemeindezentrum wurden entgegen-
genommen.
- Genehmigt und zuhanden der RPK und der Gemeinde-
versammlung verabschiedet wurden die Voranschläge
des Politischen Gemeindegutes, der Wasserversor-
gung, des Elektrizitätswerkes und der Forstver-
waltung.
- Beim Verbindungsweg Alpenblick-Unterdorfstrasse
wird zur Sicherheit ein Geländer angebracht,
damit das direkte Hinausfahren auf die Strasse
verunmöglicht wird..
- Das Patentgesuch von Köster Karl-Heinz, Bassers-
dorf, auf das Restaurant Alte Post, wurde befür-
wortend an den Bezirksrat weitergeleitet.
- Für die Finanzierung des Gemeindezentrums wurde
bei der Zürcher Kantonalbank ein Baukredit über
3,5 Mio. aufgenommen.
- Weitere Besprechungen fanden zur Initiative "Ge-
werbezone Brütten" und zur neuen Bau- und Zonen-
ordnung statt.



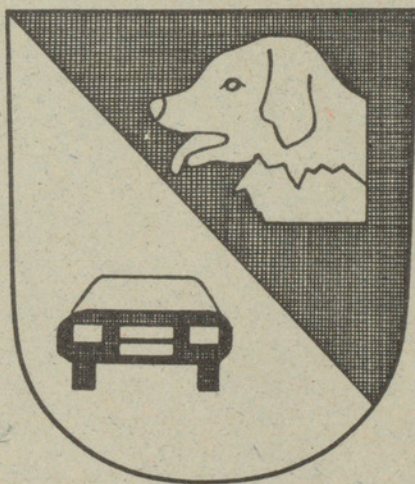
EIN NEUES WAPPEN FÜR BRÜETTEN?

Zugegeben, es sind in diesem Blatt schon ernster gemeinte Artikel erschienen, als der folgende! Trotzdem - seit wir uns angeschickt haben, mit erheblichem Aufwand und nicht ohne Fortschrittsglauben, im Brüelgebiet ein Gemeindezentrum zu realisieren, mag die Frage berechtigt sein, ob es denn nun in einer so dynamischen Gemeinde noch am Platze sei, ausgerechnet eine Sichel, das Symbol einer rückständigen, ertragsarmen Landwirtschaft, im Wappen zu führen.

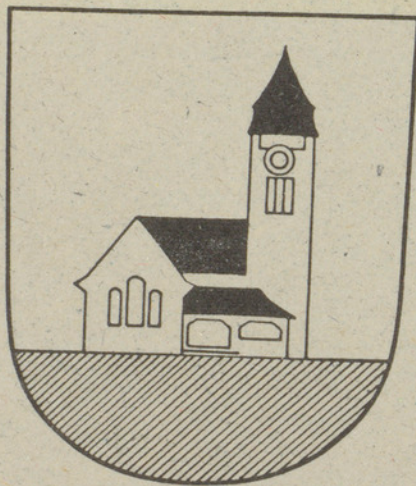
Grundsätzlich sind Wappen nicht etwas Unveränderbares, in seiner heutigen Form besteht das Brüttener Wappen erst seit 1934 (vgl. Mitteilungsblatt Nr. 108). Eine Änderung dürfte zwar mit einigem Aufwand verbunden sein und auch nicht ohne Diskussionen bewältigt werden können. Doch wenn es um ein ernsthaftes Anliegen geht, das von einer Mehrheit der Stimmenden getragen wird, scheut sich keine Behörde, die Ärmel hochzukrempeln.

Es ist, dies sei vorweggenommen, im vorliegenden Fall jedoch kaum damit zu rechnen, dass unser Gemeinderat mit einer zusätzlichen Aufgabe betraut werden wird. Man geht in der Annahme wohl nicht fehl, dass es dem Grossteil unserer Bürger gleichgültig sein wird, was auf der Fahne steht, unter der wir uns bei Fertigstellung der Gemeindebauten zum Eröffnungssaperitif treffen werden - Hauptsache es gibt einen ordentlichen Wein und die Brötchen gehen nicht vorzeitig zu Ende!

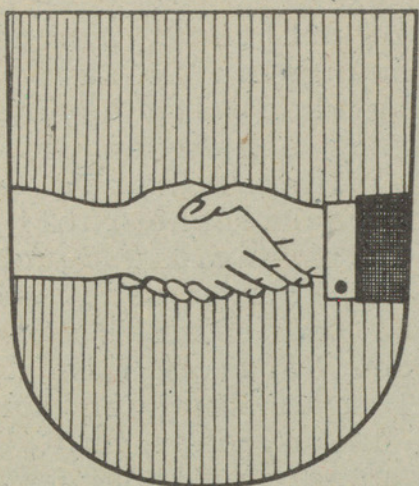
Doch, man soll nicht nur in Frage stellen, man soll auch Alternativen vorlegen!



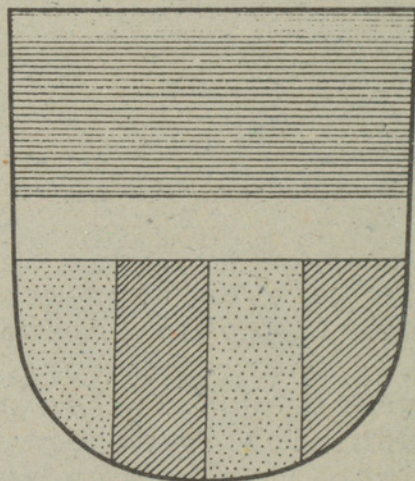
Die Frage, was denn für das heutige Brütten typischer wäre, als die Sichel, führt fast zwangsläufig zum Auto - und zum Hund. Sicher - zeitgemäss wäre es, das neue Wappen mit dem goldenen Hund auf schwarzem Grund und dem Auto, vornehm schwarz auf goldenem Grund. Aber - da liegt vor mir eine eben erschienene Publikation, die mich irritiert. "Motorisierung, die Seuche des Jahrhunderts", ist ihr Titel. Es könnte also sein, dass sich das Auto als Wappensymbol bald einmal doch nicht mehr so sehr aufdrängen würde. Vorsicht, also, mit im Moment vielleicht originell erscheinenden Vorschlägen! Und der Hund? Abgesehen davon, dass nur schon das Wort "Hund" für etliche unserer Mitbürger, zum Teil mit gutem Recht, ein Reizwort ist, mag man sich auch nicht so recht auf jene Gemeindeversammlung freuen, an welcher in vermutlich langwieriger demokratischer Ausmarchung die Rasse unseres Wappentieres festgelegt werden müsste. Einzig eine Dogge, das Wappentier der Toggenburger, käme nicht in Frage, wollte man nicht der Phantasielosigkeit bezichtigt werden.



Wie wäre es hingegen mit der Brüttener Kirche als Wappensymbol? Gebäude, z. B. ein Riegelhaus in Hausen a.A. oder eine Burg in Meilen, sind durchaus nichts Aussergewöhnliches auf Wappen, und Kappel a.A. hat auch nicht gezögert, seine mittelalterliche Klosterkirche ins Wappen aufzunehmen. Was sollte also uns hindern, unser Jugendstilgotteshaus, das weitherum eine Besonderheit darstellt, an die Stelle der Sichel zu setzen? Bestehen etwa Bedenken, man könnte uns fragen, ob wir kirchlicher sein wollten als andere? Warum eigentlich?



Mehr Zustimmung dürfte vielleicht der Vorschlag finden, zwei zum Gruss verschlungene Hände zu wählen. Damit würde eindrücklich unser Wille zur Verständigung dokumentiert. Der hemdärmelige Bauer reicht dem manschettenbeknöpften Schreibtischarbeiter die Hand, der Alteingesessene dem Neuzuzüger, der Hundehasser dem Hundennarr, der Autofan dem Alternativen! Brüderlichkeit, eines der Schlagworte der Französischen Revolution, in Brütten gelebt. Gewiss - wir haben in unserer Gemeinde in dieser Richtung schöne Erfolge vorzuweisen, ausreichende für ein neues Wappensujet? Die Frage erübrigt sich, denn die verschlungenen Hände zieren in ähnlicher Form schon seit langem das Wappen der Zürcher Gemeinde Egg.



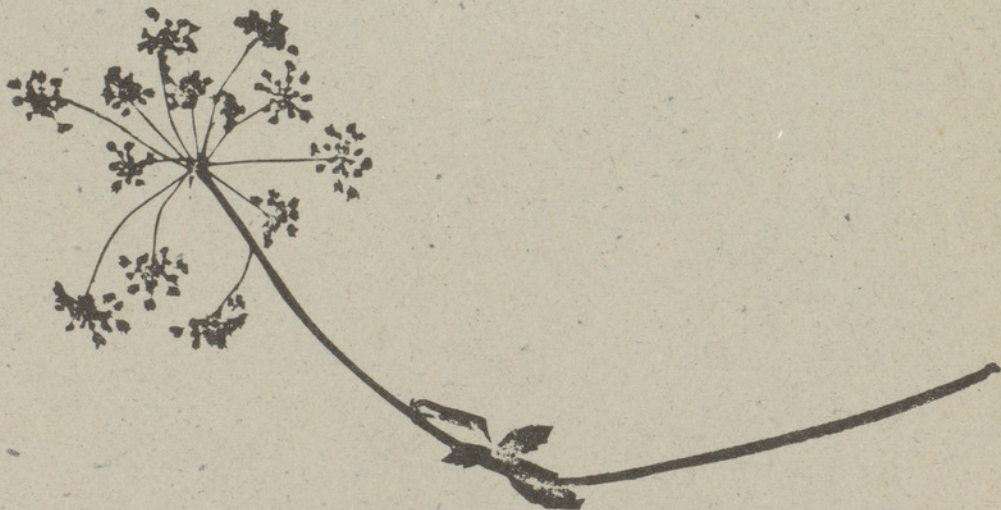
Langsam wird klar, dass bei jedem konkreten Symbol etwas zu kritisieren sein dürfte. Warum also nicht einen Versuch mit rein geometrischer Feldeinteilung wagen? Symbolik müsste ja trotzdem nicht fehlen. Zum Beispiel: "Ueber den goldenen Kornfeldern (Hochertragsweizen,

kurzgespritzt) und den saftigen Wiesen (stickstoffgrün) des Plateaus von Brütten zeigt sich das Silberband des Alpenkranzes, überwölbt vom wolkenlosen Himmel."Der Symbolgehalt eines solchen Wappens wäre allerdings nicht ohne weiteres erkennbar. Und überhaupt - wozu sich hinter Abstraktheit verstecken?

Es gibt ja noch viele andere Gemeinden, die alte bäuerliche Geräte in ihren Wappen führen, wir sind mit unserem Problem also nicht allein. Warum also vorprellen? Ersparen wir uns Aerger und lassen es beim alten!

Das Ende eines Jahrtausends rückt langsam näher, Zeit für viele zu kritischer Rückschau. Und da zeigen scheinbar grosse Leistungen gerade unseres Jahrhunderts immer stärker ihre Schattenseiten. In vielen Bereichen zeichnet sich ein Wandel der Wertvorstellungen ab. Vielleicht liegen wir da bald einmal mit unserem heutigen Wappensymbol gar nicht mehr so schlecht. Denn, darüber besteht kein Zweifel, umweltgerechter war sie, die Wirtschaftsweise unserer Vorfahren, die das Korn noch mit der Sichel schnitten.

HUK



Man hat überall dort ein Vorurteil,
wo man eine Verwandlung fürchtet.

Elias Canetti

Der heutige Beitrag gehört auch in die Reihe moralisierender Publikationen, an denen das 18. Jahrhundert so reich war. Von Holbeins berühmten "Totentanz" inspiriert, schafft Schellenberg 1785 einen Zyklus mit dem Titel "Freund Heins Erscheinungen". Auf 24 Tafeln wird gezeigt, in welchen Situationen Freund Hein (gemeint ist der Tod) erscheinen kann. Den Seiltänzer zerrt er am Bein vom hohen Seil, dem Ballonfahrer zündet er sein Fluggerät an, dem Greise erscheint er als freundlicher Begleiter. Er tritt auf als Werbeoffizier, als Duellant, als Amme, als Ueberbringer des grossen Loses.

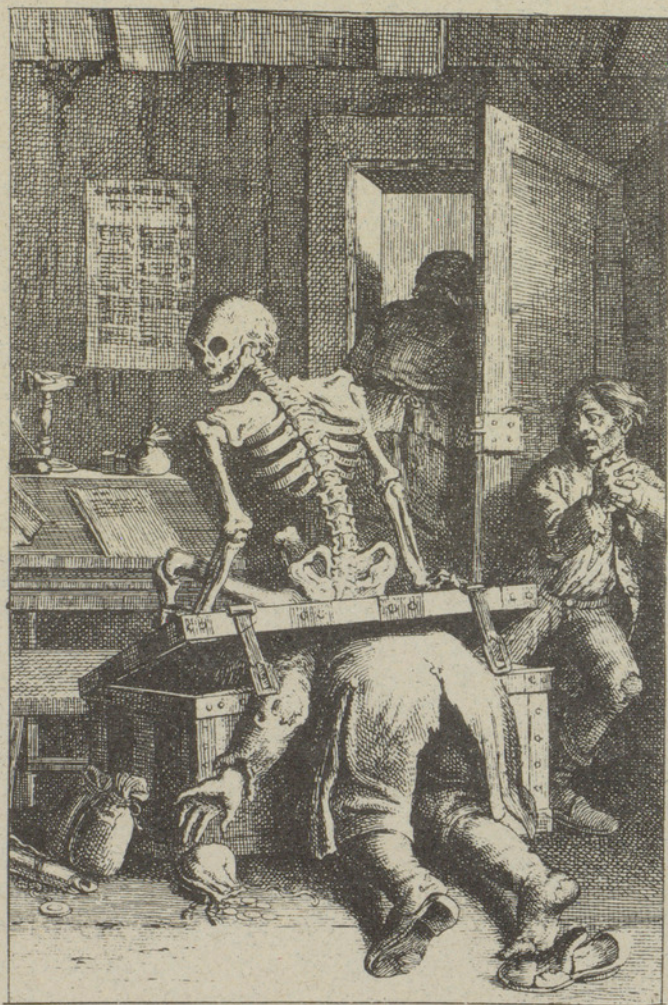
Auf unserer Tafel sucht er den Wucherer heim. In dem bewegten Gedicht, das dem Bild beigegeben ist, lesen wir an einer Stelle von der Furchtlosigkeit des Wucherers:

"Schwer kann er (der Tod) auch fürwahr nicht sein:
sieh da! Sieh diesen breiten Rücken,
der Tod ist nur ein leicht Geripp von Bein,
und ich bin ihm zu stark, mich zu erdrücken."

Weiter unten, direkt auf die Illustration eingehend, heisst es:

..."Sass oben drauf und schaukelt hin und her.
Damit er ihn nicht lange quäle,
macht sich der leichte Wicht wie Blei so schwer,
presst aus dem Leib die karge Seele.
"Wie nun? Strebt gegen meiner Lenden Druck,
du Starker unten in der Arche,
nicht deine Kraft? Tust weder Zuck noch Muck?
Gehab dich wohl im Silbersarge!"

H. H.



J. H. B. 1844. 1. 1. 1.

WIR GRATULIEREN

Am 20. November feiert Rudolf Egli an der Unterdorfstrasse seinen 80. Geburtstag. Aufgewachsen mit zwei Geschwistern, hat er nach dem Ableben seines Vaters 1934 den Landwirtschaftsbetrieb übernommen. Nach dem Vorbild seiner Eltern hat er die Felder und Aecker gut gepflegt und sauber gehalten. Viele Jahre hatte er seinen Stolz mit seinem Viehstand. Anfänglich benutzte er seine Simmentaler auch noch als Zugtiere. Dieses Bild hat sich dann aber geändert. Ruedi war der erste Brüttemer, der sich einen Traktor anschaffte. Mit seinem starken International, genannt "Choli" machte er auch für andere Fahrdienste. Nach der Melioration des Brüttemer Rieds hat er mit seinem Choli den Grossteil des Streuelandes umgepflügt.

Heute ist es um Ruedi etwas ruhiger geworden. Am Morgen findet man ihn im Stall, wo er seinem Sohn Bruno beisteht. Bei schönem Wetter muss man Ruedi im Wald aufsuchen, wo er schon manches Jahr seiner Lieblingsarbeit als Holzhacker nachgeht. Unter uns Kameraden des Seniorenclubs macht er immer lebhaft mit, und wenn es zu einem Kegelschub geht, so fliegen die Kugeln aus seiner Hand mit Wucht ans Ziel. Viel Glück und Gesundheit für seinen weiteren Lebensabend!

WM



P I N O C C H I O

Rüeffe, göisse, Lärme mache,
schtampfe, schupfe, gigele, lache...
do rännt en Maa uf d Büünen und
heepet luut: "De Pinocchio chunt!"

Es Zauberwort! Und scho isch Rue -
Zweihundert Chinde losed zue,
ghööred de Holzer bim Hacke chlööne
ghööred dä unsichtbar Hampelmaa schtööne,
gseend sin Fründ bi der Aarbet schwitze
won er tuet am Pinocchio schnitze...
Und scho juckt er ab em Tisch:
En luschtige Bueb, so jung und frisch!
Warum hät dää ächt numen ase
e langi, tünni schpitzigi Nase?

Wien iir i d Schuel müend, sett au eër -
nu: s Folge fallt em mängsmal schwäär,
und darum isch es ebä doo
au öppedie tum usecho.
I syner Noot hät er dänn gloge.
Wer hät jetz a der Nase zoge?
Si isch uf s Maal - es wird eim bang -
vom Lüüge grad namal so lang!

Und nach der Schuel gaat er nid hei.
Voll Anscht rüeft da es Buebli: "Nei!
Gang nid zum Fuchs! Das isch en bööse!"

Zum Glück chan en dänn d Fee erlööse.
(Ich glaub, ooni die gueti Fee
hett eër sin Vatter nie mee gsee.)
Und wo hät er sin Vatter gfunde?
Im Buuch vomene Walfisch unde
händ sich die beide wider troffe.
De Walfisch hät sis Muul wyt offe
und beidi schwümed dän as Land
und läbed glückli mitenand.

Und für die herrlich Zauberwält
bruuched all die Chind kä Gält.
Das alles choschtet öis kän Franke.
Wem hämmer ächt die Fröid z verdanke?
Isch d Schuelpfläg de schpändabel Patroon,
oder d Kulturkomission?
Seigs wies well - de ganzi Saal
voll Chinde tanket tuusigmaal!

L. Baltensperger-Spälti

WINTERSPORTARTIKEL-BOERSE

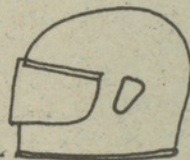
Am 31. Oktober, punkt 14.00 Uhr, wurde das grosse Garagetor an der Ankengasse 5 geöffnet, um einer grösseren Gruppe von wartenden Kindern und Erwachsenen Zutritt zu dem reichhaltigen, "winterlichen" Angebot zu verschaffen. Der "Boom" dauerte denn auch nur eine gute halbe Stunde und fast die Hälfte der am Freitag-Nachmittag abgegebenen Artikel war verkauft.

Die übriggebliebenen Ski, Skischuhe, Schlittschuhe, einige wenige Skihosen und Schnee-Anzüge wurden von den Besitzern am Montag wieder abgeholt.

Wir danken allen, die zum Erfolg beigetragen haben und hoffen, dass im kommenden Herbst noch mehr Brüttemer mitmachen werden.

Familien Kugler + Siber

AKTION ZUM BEZUG VON VERBILLIGTEN MOFA-HELMEN



Zur Zeit läuft eine Aktion der BfU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) zum verbilligten Bezug von Mofa- und Töff-Helmen. Die Aktion ist befristet bis zum 31.12.81, d.h. die Helme müssen bis zu diesem Zeitpunkt gekauft werden. Unserer Gemeinde wurden eine Anzahl Bons zur Verfügung gestellt. Interessenten wenden sich bitte an Unterzeichnenden:

M. Bocion
Polizeivorstand
Telefon 33 24 78

Zu verkaufen:

2 Paar Langlaufschuhe Grösse 35,
1 Föhnhaube "Solis" mit Ständer; Telefon 33 23 31



BLOCKFLOETENUNTERRICHT

Liebe Eltern,
vielleicht möchten Sie Ihrem Erst-
klässler zu Weihnachten eine Block-
flöte schenken, denn im Frühling fängt
ja für ihn der freiwillige Blockflöten-
unterricht an. Da alle Kinder die glei-
chen Flöten haben sollten, will ich
Ihnen diese gerne besorgen. Es sind Huber-Sopranflö-
ten mit Barock-Bohrung, sie kosten Fr. 45.--. Für
Schüler, die bestimmt nur für ein Jahr den Block-
flötenunterricht besuchen wollen, genügt auch die
einfachere Ausführung zu Fr. 39.--. Ihre Bestellung
nimmt gerne entgegen

Lilly Baltensperger-Spälti
Telefon 33 22 56

ADVENTSABEND FUER FRAUEN



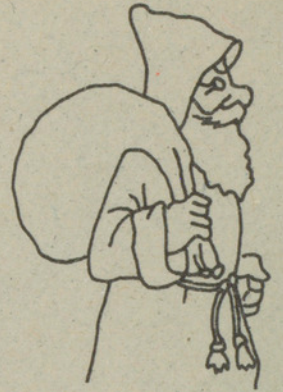
Donnerstag, 10. Dez. 1981, 20.00 Uhr

im Restaurant Steighof

Wir laden alle, auch Nichtmitglieder, recht herzlich
ein zu einem besinnlichen Abend. Bitte Kirchenges-
angsbuch mitbringen.

Autodienst: bis 19.50 Uhr ab Post und Restaurant
Hofacker.

Der Landfrauenverein



DE SAMICHLAUS CHUNT ZU DE BRUETTEMER CHINDE !

Auskunft und Anmeldung bis spätestens Donnerstag,
3. Dezember 1981 an Volkstanzgruppe Brütten,
(Tel. 33 26 20)

C. Gilgen

DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

14.11. - 20.11.	Fr. Wiprächtiger	Tel. 33 26 45
21.11. - 27.11.	Fr. Frieden	Tel. 01/836 89 02
28.11. - 4.12.	Fr. Wiprächtiger	
5.12. - 11.12.	Fr. Förderer	Tel. 33 25 48
12.12. - 18.12.	Fr. Wiprächtiger	

Die Schwestern sind telefonisch am besten erreichbar

morgens	zwischen	7.00 - 7.30 Uhr
mittags	zwischen	12.00 - 12.30 Uhr
abends	zwischen	18.00 - 18.30 Uhr

WER HILFT?

Wer würde für berufstätige Mutter tagsüber die Betreuung ihres neunjährigen Mädchens (Drittklässlerin) übernehmen? Montag bis Freitag. Nähere Auskunft erteilt gerne Tel. 33 17 19 ab 18.00 Uhr.

Dorfkalender

Mi	18. 11.	Proben zum Advents-Singen, jeweils
Mi	25. 11.	20.00 Uhr, Kirche
Sa	21. 11.	Unterhaltungsabende des Turn-
Sa	28. 11.	vereins, jeweils 20.00 Uhr, Turnhalle
Do	26. 11.	Bibelabend, 20.00 Uhr, Kirche
Fr	27. 11.	Neuzuzügerabend, 20.00 Uhr, Rest.Hofacker
So	29. 11.	Abstimmungssonntag
So	29. 11.	Offenes Advents-Singen, 15.30 Uhr, Kirche
Mo	30. 11.	FDP Parteiversammlung, 20 Uhr Restaurant Sonnenhof
Do	3. 12.	Altersnachmittag, 12.00 Uhr, Restaurant Hofacker
Fr	4. 12.	Vernissage Leonhard Grässli, 18.30 Uhr, Galerie Fena, Säntisstrasse 34
So	6. 12.	Abendgottesdienst 20.00 Uhr, Kirche
Do	10. 12.	Adventsabend für Frauen, 20.00 Uhr, Restaurant Steighof
Fr	11. 12.	Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr, Turnhalle

Vorschau:

Fr 22.1.82 Jungbürgerfeier

Die Praxis sollte das Ergebnis des
Nachdenkens sein, nicht umgekehrt.

Hermann Hesse

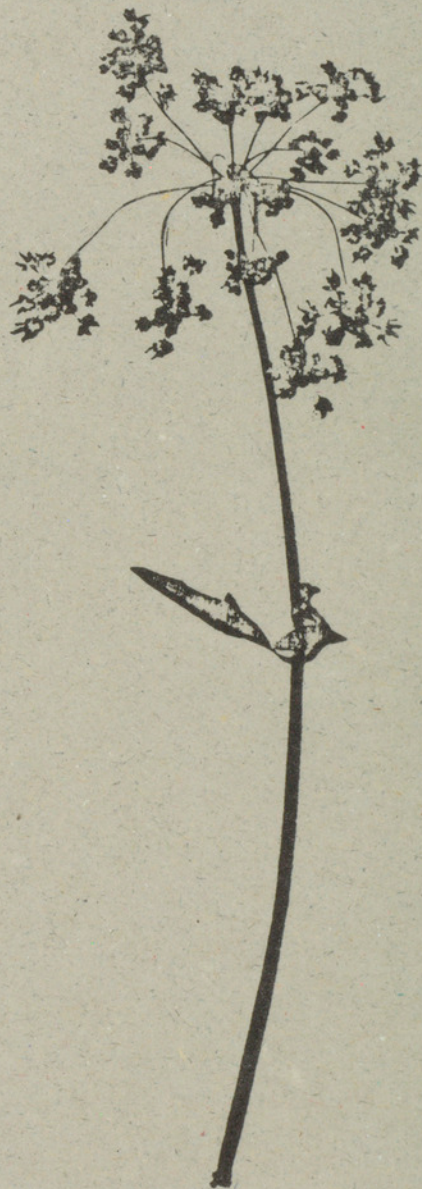
Winterbeginn

Ein Schwarm von Möwen
legt das erste Weiss
des Winters
über den Acker.

Mit nördlichen Winden
stiess ihr Hungerschrei
herab aus grauer Stille
auf die umgebrochene Erde.

Durchlässig geworden
sind die Kronen der Bäume
überall nähert sich uns
lautlos der Himmel.

Heidi Kellen



Das Mitteilungsblatt Nr. 126 wird am 18. Dezember 1981
erscheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag,
13. Dezember, 18.00 Uhr an Frau D. Walser erbeten.